

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 13. November 1956

Blatt 2231

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

=====

13. November (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 18. Oktober vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim "Stollhof an der Hohen Wand" gebracht wurden, am Donnerstag, dem 15. November, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.25 Uhr vom Südbahnhof abzuholen.

- - -

85. Geburtstag von Erich Tschermak-Seysenegg

=====

13. November (RK) Am 15. November vollendet Hofrat Prof. Dr. Erich Tschermak-Seysenegg, ein Gelehrter von Weltruf und Wiederentdecker der Mendelschen Vererbungslehre, das 85. Lebensjahr.

Ein gebürtiger Wiener, absolvierte er die Hochschulstudien in seiner Vaterstadt und in Halle, arbeitete anschließend in namhaften Getreide-, Blumen- und Gemüsezuchtstätten Westeuropas und habilitierte sich 1900 an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, an der er bis zu seiner Emeritierung die Fächer Vererbungslehre und Pflanzenzüchtung vertrat. Seine in zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten niedergelegten Forschungen gelten fast ausschließlich den Vererbungsfragen bei landwirtschaftlichen und gärtnerischen Kulturpflanzen unter dem Gesichtspunkt der bis dahin völlig unbeachtet gebliebenen Lehre Gregor Mendels, von der er ausging und die er weiterentwickelte. Er führte seine pflanzenbiologischen Versuche größtenteils an dem von ihm geleiteten Mendelinstitut in

./.

Eisgrub und in Groß-Enzersdorf durch. Berufungen an ausländische Universitäten lehnte er stets ab und blieb seinem Wirkungskreis treu. Die Bedeutung seines Schaffens fand internationale Anerkennung. Prof. Tschermak-Seysenegg ist unter anderem fünffacher Ehrendoktor, wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und anderer Akademien, Fachvereinigungen und Gesellschaften, Träger hoher Orden und Auszeichnungen. Im Jahre 1951 wurde ihm der Ehrenring der Stadt Wien verliehen.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 12. November

=====

13. November (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 2 Ochsen, 3 Stiere, 28 Kühe, Summe 33. Unverkauft Jugoslawien: 20 Kühe. Neuzufuhren Inland: 230 Ochsen, 169 Stiere, 1089 Kühe, 129 Kalbinnen, Summe 1617. Neuzufuhren Jugoslawien: 12 Stiere, 18 Kühe, Summe 30. Neuzufuhren Rumänien: 134 Kühe. Gesamtauftrieb: 232 Ochsen, 184 Stiere, 1289 Kühe, 129 Kalbinnen, Summe 1834. Verkauft: 230 Ochsen, 174 Stiere, 1256 Kühe, 129 Kalbinnen, Summe 1789. Unverkauft Inland: 2 Ochsen, 8 Stiere, 25 Kühe, Summe 35. Unverkauft Rumänien: 8 Kühe, unverkauft Jugoslawien: 2 Stiere.

Preise: 1. Qualität 8.80 bis 11.60 S, Extremware 11.70 bis 12.- S, Stiere 10.20 bis 11.70, Extremware 11.80 bis 12.- S, Kühe 7.50 bis 10.- S, Extremware 10.- bis 10.50 S, Kalbinnen 9.60 bis 11.20 S, Extremware 11.30 bis 11.80 S. Beinvieh Kühe 6.- bis 8.20 S, Ochsen und Kalbinnen 7.50 bis 9.60 S. Für inländische Rinder ermäßigte sich der Durchschnittspreis bei Ochsen um 15 Groschen, Kühen 27 Groschen, Kalbinnen 55 Groschen und erhöhte sich bei Stieren um einen Groschen je Kilogramm. Beinvieh verbilligte sich bis zu 40 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis beträgt demnach: Ochsen 10.05, Stiere 10.80, Kühe 7.96, Kalbinnen 9.83 S. Jugoslawische Stiere notierten 10.20 bis 11.30 S, Kühe 7.80 bis 8.80 S; rumänische Kühe 7.20 bis 8.50 S.

- - -

Bürgermeister Jonas gratuliert der jüngsten Hundertjährigen
=====

13. November (RK) Fern von ihrer schlesischen Heimat feiert heute Frau Maria Geppert in der Leopoldstadt im Kreise ihrer Töchter die Vollendung ihres 100. Lebensjahres. Bürgermeister Jonas überbrachte der jüngsten unter den sechs mehr als hundert Jahre alten Wienerinnen die Grüße der Wiener Bevölkerung und wünschte ihr für die kommenden Jahre die beste Gesundheit. Die in Dittershof bei Freiwaldau vor hundert Jahren Geborene, mußte vor zehn Jahren ihre alte Heimat verlassen und ist zu einer ihrer vier in Wien lebenden Töchter übersiedelt. Von ihren zehn Kindern sind noch fünf am Leben. Sie selbst ist geistig sehr rege und trotz ihrem hohen Alter noch eine eifrige Zeitungsläserin. Mit 97 Jahren war sie noch im Haushalt tätig und beschäftigte sich außerdem mit Teppichknüpfen.

Über den riesigen Blumenstrauß und die Ehrengabe, die ihr Bürgermeister Jonas zu den vielen Geburtstagsgeschenken ihrer Familienangehörigen und Freunden dazulegte sowie über die vom Bezirksvorsteher Hladej überbrachten Grüße der Leopoldstädter war sie sehr erfreut.

Mit dieser Geburtstagsfeier hat sich die Zahl der Wienerinnen und Wiener, die in der Nachkriegszeit ihr hundertstes Lebensjahr überschritten, auf 30 abgerundet. Alle haben ihren Hunderter erst in den letzten sechs Jahren erreicht. Zwischen 1915 und 1950, also volle 35 Jahre, gab es in Wien keinen hundertsten Geburtstag.

- - -

Griechische Gewerkschafter im Wiener Rathaus
=====

13. November (RK) Heute vormittag stattete eine Abordnung griechischer Gewerkschaftsfunktionäre, die zu einem Studienaufenthalt nach Wien gekommen sind, dem Rathaus einen Besuch ab. Sie wurden durch Stadtrat Riemer im Namen des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung herzlich begrüßt. Der Zentralsekretär der griechischen Gewerkschaften Basil Chadzopoulos aus Athen überbrachte die Grüße seiner Organisation und dankte für die freundliche Aufnahme im Wiener Rathaus.

Wiener Landesregierung bewilligte neue Förderungsbeiträge
 =====

13. November (RK) Eine weitere Million Schilling für die Wiener Symphoniker genehmigte heute die Wiener Landesregierung auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung Mandl. Das hervorragende Orchester hat außerdem im Laufe des heurigen Jahres von der Gemeinde Wien bereits 1,924.000 Schilling an Förderungsbeiträgen erhalten.

Die Wiener Landesregierung bewilligte ferner 50.000 Schilling für die Herausgabe des vierten und letzten Bandes der Bibliographie zur Geschichte und Stadtkunde von Wien von Gustav Gugitz. Es handelt sich dabei um ein Sammelwerk von hohem wissenschaftlichem Wert, an dem mehr als 50 Jahre gearbeitet wurde. 10.000 Schilling erhält der PEN-Club und weitere 10.000 Schilling die Vereinigung bildender Künstler-Wiener Secession zur Durchführung der Ausstellung "Britische Biennale".

- - -

In Mozarts Todesstunde:

Kranzniederlegung im Sankt Marxer Friedhof
 =====

Ausklang des Mozartjahres 1956

13. November (RK) Das Mozartjahr 1956, das im Zeichen der 200. Wiederkehr von Wolfgang Amadeus Mozarts Geburtstag in der ganzen Welt festlich begangen wurde, neigt sich dem Ende zu. Zum Ausklang des Mozartjahres hat die Stadt Wien eine Reihe von Veranstaltungen vorgesehen, die ihren Höhepunkt in einer Kranzniederlegung am Mozartgrab im Sankt Marxer Friedhof in der Todesstunde des Meisters am Mittwoch, dem 5. Dezember, um 0.30 Uhr, finden. Die anderen Veranstaltungen wollen das Genie des großen Meisters der Töne noch einmal in seiner ganzen Vielfalt versinnbildlichen. So wird Mozart als Meister der Klaviermusik vorgestellt, als Meister des Instrumentalkonzerts, der Kammermusik und des Liedes, der Oper, der Sakralmusik und der Symphonie.

Eine Auswahl seiner Klavierwerke bietet Isolde Ahlgrimm am

./.

30. November, um 18 Uhr, in der Sammlung alter Musikinstrumente (Neue Burg), wobei ausschließlich Instrumente aus der Mozart-Zeit erklingen werden.

Unter der Devise "Der Meister des Instrumentalkonzerts" steht ein Abend im Schönbrunner Schloßtheater am 1. Dezember, 19.30 Uhr. Begleitet vom Wiener Kammerorchester unter der Leitung von Paul Anderer, spielt Camillo Wanausek das selten zu hörende Flötenkonzert und Walter Puschacher das G-Dur-Violinkonzert; den Rahmen bilden Deutsche Tänze und das Divertimento D-Dur.

Am 3. Dezember, um 19.30 Uhr, im Palais Auersperg bieten das von Walter Schneiderhan geführte Symphonia-Quartett mit dem Klarinettenisten Richard Schönhofer eine Auswahl Mozart-scher Kammermusikwerke und Staatsopernsängerin Anny Felbermayer, am Flügel begleitet von Dr. Erich Werba, eine Gruppe von Liedern.

Zu diesen drei Veranstaltungen gelangen Karten an den jeweiligen Abendkassen sowie ab 20. November im Vorverkauf an der Musikvereinskasse zur Ausgabe.

Dem Meister der Oper gilt am 4. Dezember, um 20 Uhr, in der Staatsoper eine Festvorstellung der "Zauberflöte", zu der die Stadt Wien einlädt. Unter der Stabführung von Rudolf Moralt bilden die Damen Lipp, Wissmann, Loose, Zadek, Ludwig, Höngen und die Herren Kmentt, Greindl, Schöffler, Kunz ein hervorragendes Solistenensemble.

Als Ehrengäste wurden unter anderem geladen: Die Mitglieder der Bundesregierung, die Präsidenten des Nationalrates und die Vorsitzenden des Bundesrates, das Diplomatische Korps, die höchsten Würdenträger der Religionsgemeinschaften, die Präsidenten der Gerichtshöfe, die Rektoren der Wiener Hochschulen, die Bürgermeister der Mozartstädte Salzburg und Augsburg sowie Persönlichkeiten des österreichischen Musiklebens. Von Seiten der Stadt Wien nehmen mit Bürgermeister Jonas die Mitglieder des Stadtsenates und des Gemeinderates teil.

Nach Schluß der Festvorstellung bringen Sonderautobusse die Teilnehmer auf den Sankt Marxer Friedhof, wo im schlichten Gedenken an den Menschen und Künstler Mozart, der vor 165 Jahren in der ersten Stunde des 5. Dezember starb, Bürgermeister Jonas um 0.30 Uhr am Mozartgrabe einen Kranz niederlegen wird. Die Chorvereinigung "Jung Wien" unter der Leitung von Leo Lehner wird das "Ave

verum" singen.

Mozart als Meister der Sakralmusik kommt in einer liturgischen Aufführung seines letzten Werkes, des Requiems, am 5. Dezember, um 18 Uhr, im Stephansdom zu Worte. Für diese sind unter der musikalischen Leitung Ferdinand Großmanns die Wiener Sängerknaben, die Schola Viennensis (ehemalige Sängerknaben) und das Wiener Kammerorchester aufgeboten, die Soli singen Julius Patzak, Oskar Czerwenka und Solisten der Sängerknaben. Nach dem Requiem wird Bundesminister Dr. Drimmel in einer kurzen Feier vor der Kreuzkapelle an der Außenfront des Domes, der Einsegnungsstätte Mozarts, einen Kranz der Bundesregierung niederlegen.

Den sinnvollen Abschluß findet das Mozartjahr am 16. Dezember, um 11 Uhr, mit dem Festakt der Österreichischen Bundesregierung im Großen Musikvereinsaal. Die Wiener Philharmoniker unter der Direktion Carl Schurichts spielen die Haffnersymphonie und die Jupiter-Symphonie.

- - -

Neue Darlehen aus der Wohnbauförderung

=====

13. November (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für das Finanzwesen Resch genehmigte heute die Wiener Landesregierung aus den Mitteln der Wohnbauförderung Darlehen in der Höhe von 4,920.000 Schilling für die Errichtung eines Wohnbaues einer Gemeinnützigen Bauvereinigung und für Ein- und Zweifamilienhäuser. Mit diesem Darlehen werden 38 Wohnungen gebaut.

Die Gesamtsumme der bisher zur Bewilligung vorgeschlagenen Darlehen erhöht sich damit auf 364,428.000 Schilling.

- - -

Neue Disziplinarkommission für Pflichtschullehrer
=====

13. November (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute eine neue Disziplinarkommission für die Lehrer der öffentlichen Volks-, Haupt- und Sonderschulen (Pflichtschullehrer) auf die Dauer von drei Schuljahren gewählt. Der Kommission gehören als Mitglieder an: Die Gemeinderäte Hans Bock (SPÖ), Eleonore Hiltl (ÖVP), Stefanie Peschl (SPÖ), Adolf Planek (SPÖ). Ersatzmitglieder sind: Die Gemeinderäte Otto Gratzl (SPÖ), Maria Hlawka (SPÖ), Josef Jirava (SPÖ) und Bundesrat Prof. Dr. Karl Lugmayer (ÖVP).

- - -

Italienische Stadträte bei Vizebürgermeister Weinberger
=====

13. November (RK) Die Florenzer Stadträte Cavallina und Dr. Menichini besuchten heute vormittag Vizebürgermeister Weinberger im Wiener Rathaus und überbrachten ihm die Grüße des Florenzer Bürgermeisters La Pira. Die beiden Florenzer Funktionäre sind mit einer Hilfssendung ihrer Stadtverwaltung für die ungarischen Flüchtlinge vor kurzem in Wien eingetroffen.

- - -

Ab Dienstag vier Großraumzüge für Linie 49
 =====

13. November (RK) Ab Dienstag, den 20. November, werden auf der Linie 49 die ersten vier Großraumzüge eingesetzt, teilte heute der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger der "Rathaus-Korrespondenz" mit. In jedem Monat sollen drei weitere Garnituren dazukommen. Es kann damit gerechnet werden, daß bis Ende 1957 die ganze Linie 49 mit Großraumwagen ausgestattet sein wird. Die Linie 49 ist die am stärksten frequentierte Straßenbahnlinie von Wien.

- - -

Europa-Flüchtlingskommission im Wiener Rathaus
 =====

Bürgermeister Jonas: "Österreich ist Tür in Europa!"

13. November (RK) Die Mitglieder der Kommission für Flüchtlings- und Bevölkerungsfragen im Europarat waren heute mittag Gäste der Wiener Stadtverwaltung. Bürgermeister Jonas, der mit Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger und den Stadträten Afritsch, Bauer, Glaserer, Koci, Lakowitsch, Dkfm. Nathschläger und Riemer erschienen war, konnte bei dem Empfang außer den europäischen Parlamentariern auch Minister Helmer, die Staatssekretäre Dr. Gschnitzer und Dr. Kreisky sowie mehrere Nationalräte und Bundesräte begrüßen.

Bürgermeister Jonas forderte die Mitglieder der Kommission auf, an die Parlamente Europas zu appellieren, damit das Werk der Solidarität möglichst umfassend wirksam werden kann. Was die Delegierten bisher gesehen haben, sei nur ein kleiner Teil der menschlichen Tragödie, die sich an den Grenzen Österreichs abspielt. Dabei wisse man noch gar nicht, wann diese zu Ende gehe, und man müsse damit rechnen, daß es in nächster Zeit einer noch viel stärkeren Hilfe bedarf. In diesen Tagen könne man erleben, wie segensreich es ist, daß Ungarn an seiner Westgrenze ein freies Land hat. Österreich ist eine Tür in Europa!

Bürgermeister Jonas erklärte abschließend, er mache sich

./.

zum Dolmetsch aller jener, die der Hilfe bedürfen. Er forderte die Kommissionsmitglieder auf, alles daranzusetzen, daß den ungarischen Flüchtlingen möglichst viel und rasch geholfen wird.

Der Vorsitzende der Delegation, der britische Abgeordnete George Jegger, wies darauf hin, daß Österreich als das jüngste Mitglied des Europarates in diesen Tagen ungeheure Energie und großzügige Hilfsbereitschaft gezeigt habe und ohne zu zögern an die Arbeit gegangen ist. Die Mitglieder der Kommission werden sich die hier gewonnenen Erfahrungen zunutze machen und umgehend ihren Parlamenten die notwendigen Hilfsmaßnahmen vorschlagen.

Im Anschluß an ihren Besuch im Wiener Rathaus besichtigten die Mitglieder der Kommission des Europarates unter Führung des städtischen Wohlfahrtsreferenten Vizebürgermeister Honay das Spendenlager im Bürgertheater und die Flüchtlingsunterkünfte im Rothschildspital und im Hörndlwald.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 13. November

=====

13. November (RK) Neuzufuhren: Inland 4.495, Polen 616, Jugoslawien 1.648, Rumänien 899, Bulgarien 426, Gesamtauftrieb: 8.084. Verkauft: 8.083. Unverkauft: 1.

Preise: Extremware Schlachtgewicht 18 bis 18.20 S,
1. Qualität Lebendgewicht 14 S, Schlachtgewicht 17.50 bis 17.80 S,
2. Qualität 13.50 bis 13.90 S, 3. Qualität 12.80 bis 13.40 S,
Zuchten 11.20 bis 13 S, Altschneider 10 bis 11 S. Der Durchschnittspreis für Inlandschweine ermäßigte sich um 38 Groschen pro Kilogramm und beträgt demnach 13.80 S je Kilogramm. Polnische Schweine notierten von 13.30 bis 14 S, jugoslawische von 12.80 bis 14 S, rumänische von 12.90 bis 13.80 und bulgarische Schweine von 13 bis 14 S.

- - -